

LICHT

4 | 2024

Ausgabe Juni

76. Jahrgang

www.lichtnet.de

AUTORENABDRUCK

PLANUNG | DESIGN | TECHNIK | WISSENSCHAFT



JAPANISCHE POESIE

Lichtgestaltung im Restaurant Ōkyū

ENSEMBLE IN DEN DÜNEN

Das Health Resort Lanserhof Sylt

VON DER VISION ZUR REALITÄT

Energieeffizienz in der Villa Waldfeucht



JAPANISCHE POESIE LICHTGESTALTUNG IM RESTAURANT ŌKYŪ

Im Dezember 2022 öffnete das Restaurant Ōkyū im Herzen von Stuttgart seine Türen in der denkmalgeschützten Calwer Passage. Die erstklassige Lage und die innovative Architektur von Ingenhoven Architekten, einschließlich einer begrünten Fassade, boten eine inspirierende Kulisse für diesen neuen kulinarischen Hotspot.

Das offene Restaurantkonzept des Ōkyū gleicht einem »königlichen Palast« und erforderte eine durchdachte Beleuchtungslösung. Die Gliederung des Gastraums in verschiedene Zonen wie den Hof, den Garten, den Brunnen und das Badehaus, zeichnet Verweilzonen mit individuellen Lichtbedürfnissen. Während der Planung war es von entscheidender Bedeutung ein Konzept zu entwickeln, das die einzigartigen Merkmale jedes Bereichs zur Geltung bringt und gleichzeitig deren jeweilige Funktionen betont.

TEMPELARCHITEKTUR

Die klare Ausrichtung des Grundrisses entlang einer zentralen Blickachse bot eine optimale Gelegenheit, diese tempelartigen Blickbeziehungen durch den geschickten Einsatz unterschiedlicher Lichtwerkzeuge und differenzierter Helligkeitsniveaus zu stärken. Dadurch wurde eine Atmosphäre geschaffen, die die Einzigartigkeit jedes Bereichs betont und die Aufenthaltsqualität für die Gäste intensiviert.



1

SZENERIE FÜR DIE SINNE

Zwei modulare Beleuchtungssysteme zonieren die Mitte des Raumes und sorgen für blendfreie Sichtverhältnisse an jedem Platz. Bestückt mit unterschiedlichen Lichtmodulen, die der Anordnung der Möbel folgen, beleuchtet das zurückhaltende Schienensystem die Gastplätze gezielt.

Die Formsteinwände, die durch warmes Licht vor einer roten Spiegel- fläche akzentuiert werden, bilden einen faszinierenden Kontrast zu den grünen Keramikfliesen und dem dunkelgrünen Terrazzo. Diese einzig- artige Kombination aus Materialien und Licht erzeugen eine visuell ansprechende Szenerie für die Sinne. Darüber hinaus wurden histori- sche Referenzen und japanische kulturelle Einflüsse, wie traditionelle ►



2

Abbildung 1: Die Tempelarchitektur, im Bereich des Hofes, erzeugt ein echtes Japan-Feeling mitten in der Calwer Passage in Stuttgart.

Abbildung 2: Die Sitznischen mit einem versteckten Haiku und erhöhtem Sitzbereich erinnern an die japanische Teezeremonie.



Abbildung 3: Der Brunnen mit leuchtenden Noren. Das Projekt hat einen multisensorischen Anspruch und eine gestalterische Tiefe.



Abbildung 4: Die Waschräume des Restaurants, also das Badehaus, sind mit grünen Keramikfliesen ausgelegt. Die Spiegel werden durch indirektes Licht akzentuiert.



Abbildung 5: Die Außenfassade des Ökyü glänzt durch eine begrünte Fassade und bietet somit einen Mehrwert fürs Klima.

Leinenvorhänge und versteckte Haikus, gekonnt in das Raumkonzept integriert. Diese Elemente werden durch lineare und punktuelle Beleuchtungskörper hervorgehoben, die die Details und Nuancen der Gestaltung auf subtile Weise unterstreichen. Versteckte Lichtquellen umrahmen die passagenseitig positionierten Sitznischen im Bereich »Garten« und stärken weitere architektonische Elemente in ihrer Präsenz. Das Lichtkonzept wird durch Hinterleuchtungen und dekorative Lichtelemente, die sich harmonisch in das Gesamtkonzept einfügen, abgerundet.

GESTALTERISCHE TIEFE

Die Außenwirkung des Ökyü wird durch Textilleuchten, die an eine Reuse erinnern, geprägt. Sie zonieren den an der Fassade gelegenen Gastbereich und verleihen dem Restaurant eine einzigartige äußere Ausstrahlung. Die flexible Platzierung und die Variation der Leuchtengrößen harmonisieren mit den großzügigen Fensterflächen und laden vorbeigehende Gäste dazu ein, einen Moment zu verweilen.

UNAUFFÄLLIGE LICHTTECHNIK

Hervorzuheben ist auch die Bedeutung der eingesetzten Lichtsteuerung, die maßgeblich zur Aufenthaltsqualität beiträgt. Vorprogrammierte Lichtszenen gewährleisten zu jeder Tageszeit das passende Helligkeitsniveau. Besonderes Augenmerk wurde auf eine integrative Lichtgestaltung gelegt. Alle technischen Leuchten im Restaurantbereich wurden unauffällig platziert und mit blendfreier Lichttechnik ausgewählt, was zu einem hohen Sehkomfort in allen Bereichen beiträgt. ■

Weitere Informationen

Innenarchitektur: Studio Komo

Lichtgestaltung: Schatz + Lichtdesign

Architekt Calwer Passage: Ingenhoven Architekten

Bauherr: Okyu GmbH

Hersteller: Artemide, iGuzzini, Planlicht, Reggiani, Vibia

Fotos: Philip Kottlorz Fotografie

Autor: Roman Schatz

